

ba • Wolfenbüttel

Hoffnung EUROPA

Über kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten nachdenken und streiten

8. - 9. Oktober 2020



Ein Online-Fachtreffen in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Wie können Themen wie Solidarität, Flucht und Migration, Teilhabegerechtigkeit, Nationalismus, Freiheit, Globalisierung usw. in politisch-künstlerischen Projekten fruchtbar gemacht werden?

Das Online-Fachtreffen fragt Theaterschaffende anhand von Impulsen und verschiedenen Projekten nach neuen Narrativen und Formen der Beteiligung für ein offenes und modernes Europa.

Eingeladene Künstler_innen stellen in Workshops ihren jeweiligen Zugriff auf europäische Themen vor und laden zum Gedankenaustausch ein.

Expert_innen aus verschiedenen Bereichen und Ländern kommen zu Wort und stellen ihre Erfahrungen, ihre Sicht auf Europa zur Diskussion. Dabei entstehen vielfache Gelegenheiten zum Dialog, zum Netzwerken und zur kollegialen Beratung.

Nach der aktuellen Shell-Jugendstudie (2019) artikulieren junge Menschen vermehrt ihre Interessen und Ansprüche gegenüber Politik und Gesellschaft. Sie melden sich zu Wort, wenn es um ihre Zukunft geht und handeln politisch. Ein Beispiel dafür ist das Engagement gegen Umweltzerstörung. Auch die EU genießt bei Jugendlichen wachsendes Ansehen. 50 Prozent sehen die Staatengemeinschaft positiv. Die EU steht bei der jungen Generation insbesondere für kulturelle Vielfalt, soziale Absicherung, Bildung und Frieden. Mit der EU-Ratspräsidentschaft, die die Bundesregierung noch bis zum Jahresende innehat, rücken europäische Fragen und Kontexte ganz nach oben auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda in Deutschland.

»Hoffnung EUROPA« richtet sich an Theatermacher_innen, kulturelle und politische Bilder_innen sowie Multiplikator_innen aus beiden Bereichen.



Gefördert vom



Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Online-Fachtreffen • 8. - 9. Oktober 2020

Donnerstag, 8. Oktober 2020

12.50 Uhr Begrüßung & Einstieg

13.00 Uhr Theater Direkt - gemeinsam eine Geschichte zum Thema »Europa« erfinden

Workshop

Lorenz Hippe

Bei Theater Direkt, der 1968 von R.G. Gregory unter dem Namen »Instant Theatre« entwickelten Form des Improvisationstheaters, übernehmen die Zuschauer innen die inhaltliche Kontrolle und erfinden und spielen ihr Stück selbst. Aufgrund der einfachen Spielregeln (»Alle Antworten sind wahr«) entsteht bald aus den Zurufen und Antworten der Zuschauer_innen eine gemeinsame eigene Geschichte.

13.45 Uhr EUROPA - Eine Annäherung in Quizform

Ute Handwerg & Birte Werner

14.40 Uhr Europa aus der Ferne

Statement I

Robin Mallick, Leiter Goethe-Institut Rio de Janeiro,

15.00 Uhr Projektvorstellungen

Durchgang I

- Die Projektvorstellungen laufen parallel in zwei Gruppen und werden nach der Pause wiederholt, so dass Sie beide Projekte kennenlernen -

Katja Hensels Familienaufstellungen für europäische Länder - ein theatraler Rettungsversuch

Impulsvortrag und Gespräch (Gruppe I) Katja Hensel

Seit zwölf Jahren verkörpert das Ensemble um Katja Hensel europäische Länder, die sich in Familienaufstellungen an ihren historischen Wunden, Ressentiments und aktuellen Konflikten abarbeiten. In Inszenierungsausschnitten erläutert sie die Entstehung dieser Produktionen: Wie verkörpert man ein Land?

Was macht Familienaufstellungen für das Theater so ergiebig? Wie geht das Ensemble mit den permanenten Verschiebungen und Zuspitzungen der europäischen Konflikte um?

Rimini Protokolls »Hausbesuch Europa« **Impulsvortrag und Gespräch (Gruppe 2)** Helgard Haug

Seit 2015 fanden Aufführungen des Projekts in 36 Städten des Kontinents statt, jede in einem anderen Haushalt. Bis zu 14 Besucher innen finden sich in der Wohnung eines weiteren Europäers und versammeln sich um eine Karte des Kontinents zu einer temporären Miniaturgesellschaft. Gesteuert werden ihre Erzählungen, Abstimmungen und Wettbewerbe durch eigens entwickelte Software und eine interaktive Black Box.

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Projektvorstellungen

Durchgang 2

Katja Hensels Familienaufstellungen für europäische Länder - ein theatraler Rettungsversuch

Impulsvortrag und Gespräch (Gruppe 2) Katja Hensel

Rimini Protokolls »Hausbesuch Europa« Impulsvortrag und Gespräch (Gruppe I) Daniel Wetzel

16.30 Uhr Impulse und Gespräche Plenum und Arbeitsgruppen

17.15 Uhr Europa und Zivilgesellschaft

Statement II

Anna Rurka, Präsidentin der Konferenz der Internationalen Nichtregierungsorganisationen, Europarat

18.00 Uhr Pause



Online-Fachtreffen • 8. - 9. Oktober 2020

Freitag, 9. Oktober 2020

19.30 Uhr Steht die Nation Europa im Wege?

Vortrag

Aleida Assmann

Im Rahmen der Modernisierungstheorie ging man davon aus, dass sich die Nationen auf dem Weg in eine kosmopolitische »Weltgesellschaft« früher oder später von selbst auflösen würden. Derzeit spricht wenig für diese Hypothese. Die Nation steht derzeit aber unter Druck, weil sich nationalistische Bewegungen ihrer bemächtigen. Umso wichtiger wird dabei die EU als Stütze und Instanz des liberalen demokratischen Nationalstaats.

20.10 Uhr Aleida Assmann im Gespräch mit Doris Akrap

20.45 Uhr Gemeinsamer Austausch und Tagesausklang

9.00 Uhr Gemeinsamer Einstieg

Plenum und Arbeitsgruppen

9.10 Uhr Europa aus der Ferne

Statement III

Heike Friesel, Leiterin Goethe-Institut Accra, Ghana

9.30 Uhr Workshops

Durchgang I

- Die Workshops laufen parallel in zwei Gruppen und werden nach der Mittagspause wiederholt, so dass Sie in beiden Workshops mitarbeiten können –

Videokonferenz Europa. Eine Zoomerei

Workshop (Gruppe I)

Rimini Protokoll, Helgard Haug

Wieviel Europa »steckt« in diesem Meeting? Dem Workshop liegt das Script des am Vortrag vorgestellten Projekts Hausbesuch Europa zugrunde und dessen Grundidee, eine kleine temoräre Gemeinschaft aus an Europa Interessierten auszuloten. Bitte Stift und Papier bereithalten und nach Möglichkeit von einem mobilen Gerät aus teilnehmen.

Wohnprojekt Europa. Ein dramatischer Einzug

Workshop (Gruppe 2)

Katja Hensel

Fünfzehn Teilnehmer_innen entwickeln ein Szenario zu folgender Situation:

Das Europäische Haus ist zusammengekracht, die EU-Mitgliedsländer suchen eine neue gemeinsame Behausung. Ein Haus steht leer, die ersten fünfzehn Länder ziehen ein und schon knirscht es gewaltig: Wie viel Privatsphäre braucht jedes Land? Welche Hoffnungen und Wünsche bringen sie mit? Welche Verletzungen und Ängste?

Damit die Wohngemeinschaft eine Zukunft hat, werden die Konflikte in aller Schärfe ausgetragen.



Online-Fachtreffen • 8. - 9. Oktober 2020

Die fünfzehn Teilnehmer_innen beschäftigen sich im Vorfeld mit jeweils einem EU-Land, das sie alternativ wählen können (keine akademische Recherche, nur nach persönlichem Interesse und eigenen Möglichkeiten). Gemeinsam versuchen wir, Szenen und Situationen zu entwickeln, die das europäische Konfliktpotential und mögliche Lösungsansätze auf den Alltag einer großen WG herunterbrechen. Alle Teilnehmer_innen sind dabei Anwalt oder Anwältin ihrer Länder und versuchen, allein aus deren Sicht heraus zu handeln.

11.00 Uhr Kurzes Treffen im Plenum anschließend Pause

II.30 Uhr Europa ganz nah **Statement IV**

> Linda Kelch und Nina Schillings, Referentinnen, Bundeszentrale für politische Bildung

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Kurzes Treffen im Plenum anschließend Workshops

Durchgang 2

Videokonferenz Europa. Eine Zoomerei Workshop (Gruppe 2) Rimini Protokoll, Daniel Wetzel

Wohnprojekt Europa. Ein dramatischer Einzug Workshop (Gruppe I) Katja Hensel

14.30 Uhr Kurzes Treffen im Plenum anschließend Pause

15.00 Uhr Plenum

Resümee und Transfer in den individuellen **Arbeitskontext**

Ein individuelles Fazit aus Sicht der Graphic-**Recording-Künstlerin**

Iohanna Benz

16.00 Uhr Ende des Fachtreffens

Hoffnung EUROPA wird von Johanna Benz mit Graphic Recording begleitet



8. - 9. Oktober 2020

Das Team - alle Mitwirkenden

Doris Akrap



ist Autorin, Journalistin und Moderatorin. Sie hat Kulturwissenschaft, Religionswissenschaft und Südosteuropäische Geschichte studiert und ist seit 2009 Redakteurin der taz.

Aleida Assmann



Literatur- und Kulturwissenschaftlerin; Studium der Anglistik und Ägyptologie in Heidelberg und Tübingen, 1993 – 2014 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz, zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland. Forschungsschwerpunkt: kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung. Balzan Preis 2017 zusammen mit Jan Assmann; Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2018 ebenfalls zusammen mit Jan Assmann. Zuletzt erschienen: Formen des Vergessens

(2016), Menschenrechte und Menschenpflichten. Schlüsselbegriffe für eine humane Gesellschaft (2018), Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte (2018).

Johanna Benz



(*1986) hat an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und der Ecole des arts décoratives in Strasbourg studiert. Seit 2013 arbeitet sie freiberuflich als Illustratorin für Zeitungen, Magazine und zeichnet live als graphic recording artist auf Kongressen und Tagungen.

Ihr illustriertes Diplombuch »Pacho Rada« erhielt 2013/14 zahlreiche Preise (Hans-Meid För-

derpreis, Hamburg/Ilustrarte, Lissabon, Ragazzi Award Bologna) und erschien im Institut für Buchkunst Leipzig und der Éditions Magnani in Paris. Johanna Benz lebt mit ihrer Familie in Leipzig-Connewitz.

Lukas Bergmann



studierte Musikwissenschaften und Kulturmanagement in Weimar, verantwortet als Projektmanager und -koordinator seit 2015 an der ba• Wolfenbüttel verschiedene bundesgeförderte Projekte. Nebenberuflich ist der aktive Musiker in unterschiedlichen Ensembles als Violinist künstlerisch tätig und widmet sich darüber hinaus der Veranstaltungsfotografie. Seit März 2020 tüftelt er an Hard- und Softwarelösungen für die Umsetzung hybrider Veranstaltungsformate.

Heike Friesel



leitet das Goethe-Institut in Accra (Ghana). Sie ist seit 1992 beim Goethe-Institut beschäftigt und war bereits in verschiedenen Funktionen in Israel, Portugal und Schweden. Zuletzt war sie als Bereichsleiterin für Literatur- und Übersetzungsförderung am Goethe Institut München tätig und organisierte u.a. die Deutsch-Israelischen Literaturtage in Berlin

Ute Handwerg



Studium der Germanistik und Anglistik (M.A.), seit 2002 Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater. Arbeitsschwerpunkte in der kulturellen Bildung: Interkulturelle Bildung/Migration, Internationale Kooperation, Kultur und Entwicklung. www.bag-online.de



8. - 9. Oktober 2020

Katja Hensel



1967 in Hamburg geboren, Schauspielerin und Theaterund Hörspielautorin.

Nach Engagements u.a. am Schauspiel Essen, der Bremer Shakespeare Company, am Zürcher Schauspielhaus und Schauspielhaus Bochum studierte sie »szenisches Schreiben« an der UdK Berlin. Ihre Stücke wurden bereits in sieben Sprachen übersetzt. Sie produziert auch eigene Theaterstücke, die sich oft mit der Geschichte und Gegenwart in Europa auseinanderset-

zen und mit denen sie durch den deutschsprachigen Raum tourt, u.a. mit »Borderliner. Eine europäische Familienaufstellung« und »EU only live twice«.

Lorenz Hippe



geb. 1965, absolvierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, arbeitete viele Jahre an verschiedenen Theatern als Theaterpädagoge, Dramaturg und Regisseur. Seit 2006 schreibt er Stücke für das professionelle Jugendtheater, die an zahlreichen Theatern gespielt wurden und werden.

Als Dozent für Theaterpädagogik und szenisches Schreiben ist er regelmäßig an verschiedenen Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen tätig. 2011 erschienen im Deutschen Theaterverlag die Fachbücher »Und was kommt jetzt? Szenisches Schreiben in der theaterpädagogischen Praxis« und »Theater Direkt - das Theater der Zuschauer, ein Beitrag zur kollektiven Kreativität«.

Linda Kelch



geb. 1988, hat Politikwissenschaft und Philosophie studiert und arbeitet seit 2016 als wissenschaftliche Referentin bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Sie ist dort vor allem mit Projekten an der Schnittstelle von politischer Bildung und Kultur sowie kultureller Bildung befasst, in denen Phänomene der Kulturalisierung bearbeitet und Konzepte

transkultureller Bildung entworfen werden.

Robin Mallick



ist seit August 2015 als Leiter des Goethe-Instituts Rio de Janeiro tätig. Von 2009 bis 2015 arbeitete er als Leiter der Programmarbeit in Südasien am Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan New Delhi. Von 2000 bis 2009 war er Festivalleiter beim Filmfest Dresden - Internationales Kurzfilmfestival und fünf Jahre Generalsekretär der European Coordination of Film

Festivals, einem europaweiten Netzwerk von 250 Filmfestivals.

Rimini Protokoll



Helgard Haug und Daniel Wetzel haben im Jahr 2000 gemeinsam mit Stefan Kaegi das Theater-Label Rimini Protokoll gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem

Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. Rimini Protokoll entwickeln ihre Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele oft mit Expert_innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Außerdem übersetzen sie gerne Räume oder soziale Ordnungen in theatrale Formate. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus.



8. - 9. Oktober 2020

Anna Rurka



ist Erziehungswissenschaftlerin und seit 2015 Präsidentin der Konferenz der Internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO) des Europarates. Sie lehrt an der Universität Paris Ouest Nanterre La Défense. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u.a. auf der Evaluation von Maßnahmen im Bereich der Sozialen Arbeit sowie auf der systemischen und institutionellen Analyse

von Machtdynamiken in der Politik. Weitere Informationen: https://www.coe.int/en/web/ingo/biography

Leona Söhnholz



hat Europastudien mit kulturwissenschaftlicher Ausrichtung und Kulturmanagement in Chemnitz und Weimar studiert. Seit 2017 ist sie als Fachreferentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater für bundesweite und internationale Projekte verantwortlich.

Birte Werner



Dr. phil., Magisterstudium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen und der Università degli Studi di Perugia. Dramaturgin, Lehrbeauftrage an verschiedenen Hochschulen. Sie wirkt im Vorstand der deutschen ASSITEJ mit und ist seit 2012 Programmleiterin Darstellende Künste der Bundesakademie.

ba•Wolfenbüttel



Hoffnung EUROPA

Über kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten nachdenken und streiten

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Kostenbeitrag 90 Euro, Studierende 72 Euro. I Teilnahme an einem der beiden Tage (bitte bei der Anmeldung angeben) 45 Euro, Studierende 36 Euro.

Technische Voraussetzungen PC oder Notebook mit Webcam, Lautsprechern, Mikrofon (optional: Headset) mit Internetbrowser; für »Videokonferenz Europa. Eine Zoomerei« zusätzlich Smartphone oder Tablet. Das Online-Fachtreffen findet über Zoom statt; die Zugangsdaten erhalten Sie am 7. Oktober.

Anmeldung Bitte nur über https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/dk20-09/ an die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel I Tagungsbüro I Postfach 1140 I 38281 Wolfenbüttel. I Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Absage Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird ein Bearbeitungskostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 28. September 2020, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Nichtteilnahme ohne Absage und bei Absage am 8. Oktober 2020 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Tagungsbüro Jörn G. Steinmann | Fon: +49 (0) 5331 - 808 - 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Ulrike Schelling | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 412, 0176 – 42086116 | Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Eine Tagung der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater



Gefördert vom



www.bundesakademie.de www.bag-online.de

Die ba• ist anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)

